

Zeitschrift: Entomologisches Nachrichtenblatt
Herausgeber: Adrian Lüthi
Band: 1 (1947-1948)
Heft: 5

Rubrik: Wer antwortet?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Nacht um das Glas gewickeltes Wolltuch oder eine darüber geschobene Zylinderhülse von Herbariumpapier oder dergleichen, oder das Einstellen der Gläser in eine Schachtel oder Kiste vermag eine zu starke Abkühlung und damit das Beschlagen der Innenwand genügend abzubremesen.

Fortsetzung folgt.

Was sucht der Entomologe jetzt?

von Adrian Lüthi

In den Alpen und Voralpen finden wir auf Schlehen die gebuckelte Raupe des Segelfalters (*Papilio podalirius*); sie ist grün mit roten Punkten und gelben Schrägstrichen und liebt warme Stellen.

Die Raupe des Tagpfauenauges (*Vanessa io*) lebt gesellig an Hopfen und Nesseln; sie ist schwarz, weiss punktiert, mit schwarzen Dornen.

Von den Schwärmern sind die meisten der in Nr. 4 beschriebenen Raupen auch jetzt noch zu finden. Dazu kommen noch diejenigen des Totenkopfes (*Acherontia atropos*) auf Kartoffeln, Bocksdorn u.a. und des Tannenpfeils (*Hyloicus pinastri*) auf Kiefern und Lärchen.

An Weiden sind die Larven des Grossen Gabelschwanz (*Dicranura vinula*) anzutreffen.

Beim Ködern an Waldrändern etc. sind Ordensbänder aller Art zu erbeuten. Man bestreicht an einigen Bäumen mehrmals eine ca. handgrosse Fläche mit einem Gemisch von eingekochtem, dunklem Bier, Most, Zucker, Honig und etwas Rhum, und sucht nachts die Köderplätze mit einer Laterne ab. Die Schmetterlinge, eventuell auch Käfer und andere Insekten, sind meistens leicht zu fangen, da sie, vom Alkohol etwas berauscht, einige Zeit sitzen bleiben.

Auf Wiesen in den Alpen fliegen neben vielen Augenfaltern, Dornenfalterraupen, Bläulingen etc. auch Dickköpfe (*Hesperiidae*). Sie fliegen sehr rasch und haben auffallend dicken Kopf und Thorax.

Wer antwortet?

Antworten:

Frage 5 in Nr. 3:

Der Fledermausschwärmer (*Deil. vespertilio*) kommt gern an warmen, trockenen Orten vor, z.B. in Steinbrüchen, d.h. überall da, wo seine Raupe die rosmarinblättrige Weidenröschenart (*Epilobium rosmarinifolium*) vorfindet. Deren linealförmige Blätter frisst sie besonders gerne, und zwar nachts, weil sie sich in erwachsenem Zustande tagsüber unter Steinen in der Nähe ihrer Futterpflanze verborgen hält.

Dr. R. Loeliger, Zürich

Frage 7 in Nr. 4:

Kopula und Weiterzucht des Totenkopfes und Oleanderschwärmers sind erstmals 1933 dem Unterzeichneten gelungen und in der "Ent.Ztsch. Frankfurt, 48 Jg. Nr. 4," 1934 bekannt gegeben worden, nebst Angaben über Fütterung, Frostwiderstand und Sterilität. (Separata auf Wunsch

noch abgebar). - In einem Flugkasten von ca $\frac{1}{2}$ m Seitenlänge dürfte die Paarung wenigstens bei der Sommergeneration bei richtiger Ernährung nach mehreren Tagen doch zustande kommen.

Dr. E. Fischer, Zürich

Fragen:

9. Wie unterscheidet man bei den Schmetterlingen Männchen und Weibchen?

A.St.W.

10. An der Aussenseite von Gespinsten von *Saturnia pavonia*, die ich auf leicht feuchtem Sand halte, habe ich weisslich-graue Milben von ca 0,5 mm Grösse entdeckt. Im gleichen Kasten habe ich noch einige Schwärmerpuppen, die von Milben nicht belästigt werden. Da ich bis jetzt noch nie Milben an meinen Puppen beobachtet habe frage ich mich, ob diese Tierchen sich vom Gespinst der Pavonia-Puppen ernähren, oder ob sie auf den Puppen selber schmarotzen, und so einen schädlichen Einfluss auf diese hätten.

R.R.B.

11. Wie verhalten sich die Fliegen bei der Bestäubung des Aronstabes?

M.L.B.

12. Wie kommt die Parthenogenesis bei der Stabheuschrecke zustande?

M.L.B.

INSERATENSPALTE

Abzugeben:

J.H. Meyer, Gärtnerei, Wangen (Zeh):

Eier von <i>Deil.v.livornica</i>	Dtzd. à Fr. 2.50
Eier von <i>Cel.euphorbiae</i>	Dtzd. à Fr. 1.--
Eier von <i>Cel.galii</i>	Dtzd. à Fr. 1.50

Marc Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf:

Raupen des Braunen Bären (<i>Arctia caja</i>)	Dtzd. à Fr. -.40
---	------------------

Hans Sieber, Drogerie, Fraubrunnen (Be):

Raupen des Mittleren Weinschwärmers (<i>Pergesa elpenor</i>) $\frac{1}{2}$	Dtzd. à Fr. 1.--
--	------------------

Adrian Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf:

Eier von <i>Zygæ'na purpuralis</i>	Dtzd. à Fr. -.40
------------------------------------	------------------